

Nicht sticheln d'Art! (1/22)

Nach Paris

Es sprach der alte d'Artagnan:

"Mein Sohn, hör deinen Vater an!

Bleibst du ewig bei uns Bauern,
willst du hier gar noch versauer'n?"

Der Junge hörte diese Frage,
bedachte ernsthaft seine Lage
und kam letztendlich zu dem Schluss,
dass sich etwas ändern muss.

Und weil der Abschied eilends kam,
der Vater ihn zur Seite nahm.
"Nimm dieses Schwert, den Gaul und Kies,
reite fröhlich nach Paris.

Und noch eins möchte ich dir raten,
sicher wirst du's Geld verbraten,
so bleibt dir nur dein Stolz und Mut
und schreib' uns mal, sei so gut!"

Er einen Brief noch reichen will.
"Gib diesen meinem Freund Treville.
Er ist der Chef des Königscorps
sprech dort einfach einmal vor!"

Ein Gruß, ein Kuss, das Pferd bestiegen,
noch einmal Mutters Arme wiegen
und zur Zeit der Mittagsspeise
war er schon auf seiner Reise.

Nach einem Tag im flotten Trab
stieg er in einer Schänke ab,
sich den Staub vom Kleide wischen
und auch inwendig erfrischen.

Schon auf dem Hof vor dem Gemäuer,
war es ihm nicht ganz geheuer,
die Edelleute auf den Bänken,
ließen sich enorm einschenken.

Einer dort, mit seiner Schar,

sich den Burschen scharf besah
und lachte laut über die Mähre,
das traf jung d´Art in seiner Ehre.

"Steht auf, mein Herr, und zwar schnell,
ich forder euch nun zum Duell,
wollt ihr weiter mich verlachen,
werdet ihr nicht mehr erwachen!"

"Was willst du Bauer denn von mir?
Ich sitze friedlich hier beim Bier
und schlag mich nicht mit irgendwen,
verschwinde nun, auf Wiederseh´n!"

Doch so geht´s nicht mit d´Artagnan,
der seinen Degen ziehen kann
und mutig auf den Mann eindringt,
was diesen aus der Fassung bringt.

Bevor ein Unglück noch geschieht,
d´Artagnan die Sterne sieht,
Bauern, die herbeigeeilt,
haben ihn schnell eingekeilt.

Als der Junge dann erwacht,
der Fremde sich schon aufgemacht.
Das Schwert von d´Artagnan zerbrochen
und dumpfer Schmerz in allen Knochen.

So schwang er sich auf seinen Zossen,
war eh´ schon reichlich Zeit verflossen,
verließ sogleich den trüben Ort,
ohne den Brief, denn der war fort.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)